



**Nachrichten der Pfarrei
St. Otto Ebersdorf
Weihnachten 2011**



**Wenn auf der einen Welt
ein Kind geboren wird,
das nach über 2000 Jahren
auch heute noch
die Dunkelheit zum Strahlen bringt
- das kann nur Gott sein -**

Pfarrbrief Vorwort 2011

Liebe Pfarrangehörige, liebe Leserinnen und Leser!

Der liebe Advent ist schon wieder da. Ein Geschenk Gottes! Und vielfältig ist das Brauchtum, durch das der Sinn dieser Zeit erschlossen werden soll. All die Lieder, Gedichte, Texte und Düfte bringen zum Ausdruck: Mensch, du brauchst Zukunft! Die Kraft, die dir die Zukunft erschließt, heißt Hoffnung; lass sie nicht erlahmen! Die Nahrung deiner Hoffnung ist der Glaube; lass ihn nicht einschlafen!

„Ein Mensch kann den Anderen nicht lehren. Man kann nur dem anderen Menschen helfen, die wichtige Wahrheit im Herzen zu finden, wenn der Suchende diese Wahrheit noch im Herzen hat.“ Diese Worte vom Hl. Augustinus scheinen mir ganz gut zu dieser Adventszeit zu passen. Sie sollen eine Motivation sein, über die Wahrheit, die Augustinus schreibt, nachzudenken. Haben das Wort Gottes und seine Wirklichkeit überhaupt einen Platz in unserem Herzen? Die Adventszeit ist eine sehr gute Zeit, um sich mit diesen Gedanken zu beschäftigen. Zu „dieser inneren Beschäftigung“ ist jeder Mensch eingeladen, ob ein Glaubender, ein Suchender oder ein Zweifelnder. Augustinus verhüllt in seinem Spruch diese Sache, die eine Grundlage für „die innere Eingebung“ ist – nämlich: Gott hat einen Kern seiner Wahrheit in jedem Herzen verwurzelt. Dieser Kern Gottes braucht eine Wachstumszeit, aber er braucht auch die guten Bedingungen wie Ruhe, Meditation und Gebet. Eine solche geistig aktive Adventszeit enthüllt in uns ein Bedürfnis, eine Sehnsucht nach einem Zeichen der Gegenwart Gottes. Die Hilfe Gottes kommt uns in Jesus Christus entgegen. An Weihnachten erinnern wir uns an die Geburt Jesu – „Das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt.“ Durch sein Kommen und durch sein Leben spüren wir das nötige Licht und die Wärme der Liebe Gottes zu uns Menschen. Die Entdeckung der Liebe Gottes ist eine Voraussetzung für das Wachstum unseres Glaubens.

Weihnachten stellt das Kind in die Mitte. Alle Jahre wieder sagt uns das Fest: Achtet auf die Kleinen, die Schwachen, die Bedürftigen. Das ist sein erster Impuls und wichtigster Inhalt.

Es ist faszinierend: Gott wählt keinen anderen Weg in die Welt, als den eines jeden von uns. Er liefert sich aus, vertraut sich an, braucht Pflege und Zuwendung. Natürlich wird Weihnachten für uns nur dann, wenn wir uns der göttlichen Zuwendung öffnen, wenn wir – in all unserer Verschiedenheit, auch unserer Glaubenswege – dem göttlichen Kind Raum geben. Denn darauf zielt das Christfest, dass ich und die vielen mit dem in Berührung kommen, der unser Leben geteilt hat. Dann kann das Weihnachtswunder neu geschehen.

Wer sich wirklich darauf einlässt und sich dem stellt, dass Gott Mensch geworden ist, kann nicht anders, als sich den großartigen Gedanken leisten: Gott hat uns so gewollt, wie wir sind! Gott setzt trotz all unserer Schwächen, trotz unseres Versagens und unserer Not, hinter jeden Einzelnen von uns ein Rufzeichen.

Wenigstens einer - Gott - hat Verständnis vor dem mühevollen Weg, den wir gehen, er achtet die schwierigen Entscheidungen, die wir treffen müssen. Von Anton Bruckner, dem großen Komponisten, wird erzählt, er sei nach der Christmette von der Orgel des Wiener Stephan-Doms zur Krippe hinuntergestiegen und hätte sich dort hingekniet. Als am nächsten Morgen die Domsingknaben zur Frühmesse kamen und ihn immer noch dort sahen, staunten sie: „Herr Bruckner, Sie san ja immer noch do!“ Darauf er: „Ich kann's immer noch net fassen, dass **ER** Mensch worden is“ – Dass wir ganz eintauchen in Gottes Zuwendung, sie staunend zulassen und auch genießen, das ist Gottes Weihnachtswunsch und Weihnachtsgeschenk für jeden Menschen. Vergessen wir bei den vielen Aufgaben nicht, den Advent und Weihnachten wirklich zu feiern!

Die Pastoral unserer Pfarrgemeinde hat auch in diesem Jahr belebende Impulse erhalten. Am 23. Juli fand der Open-Air-Gottesdienst bei uns in St. Marien Sonnefeld statt. Der Jugendchor aus Rödental umrahmte den Gottesdienst mit Gesang und Musik. Es war ein gelungener Abend für den gesamten Seelsorgebereich. Wir denken an die schönen Erstkommunionfeiern und eine bewegende Firmung mit Weihbischof Werner Radspieler. Mit Freude blicken wir auf erlebnisreiche Ausflüge mit den Senioren und mit den Erstkommunionkindern, sowie auf die Firmvorbereitungstage in Teuschnitz zurück. Unvergesslich in Erinnerung bleiben unsere Buspilgerfahrt nach Dettelbach, unsere Fronleichnamsprozession in Grub am Forst und das Richtfest des Kindergartens St. Marien, Sonnefeld.

Für die irdischen Dinge wie Finanzierung der Pfarrei und der Kindertagesstätten, Anschaffungen, Reparaturarbeiten und die Renovierungen ist die beständige intensive Mitarbeit der Kirchenverwaltung notwendig. Im kommenden Jahr erwarten uns neue Aufgaben. Die Einweihung des Kindergartens St. Marien, Sonnefeld ist für März 2012 vorgesehen. Im Kindergarten St. Otto, Ebersdorf sind umfangreiche Renovierungsarbeiten und der Ausbau der Krippengruppe geplant. Das 50. Kirchenjubiläum der Kapelle in Großgarnstadt am **14.10.2012** rückt näher und wird für uns alle ein großes Fest sein.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kirchenstiftung, in den Kindergärten, Kirchenverwaltung, Pfarrgemeinderat, Seniorenclub, bei allen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, allen Pfarrangehörigen und Freunden, dem Gesangverein Ebersdorf, bei allen, die uns das ganze Jahr unterstützen und die dazu beitragen, dass wir in der Pfarrei St. Otto ein reges Gemeindeleben haben. Herzlichen Dank auch an unsere wenigen Ministranten für ihre treue Unterstützung. Ich bedanke mich auch bei allen, die durch Spenden, Kirchgeld und Kirchensteuer die Aktivitäten der Kirche und unserer Kindertagesstätten unterstützen.

Für das Jahr 2012 hoffen wir weiterhin auf ehrenamtliche Helfer, die das Gemeindeleben in Schwung halten.

Im Namen des Pfarrgemeinderates und der Kirchenverwaltung wünsche ich Euch allen eine besinnliche Adventszeit, ein frohes Weihnachtsfest und Gottes Segen für das Neue Jahr 2012.

Ihr

Pater Dr. Peter Uzor, Pfarradministrator

Sternsingeraktion 2011

Obwohl die Sternsinger der Pfarrei Sankt Otto Ebersdorf, zu der auch die Gemeinden Sunnefeld, Grub am Forst und Weidhausen gehören, mit vereisten Straßen und widrigem Wetter zu kämpfen hatten, ließen sie sich nicht beirren, wofür Pfarrgemeinderatsvorsitzender Wolfgang Michel Respekt zollte.



Mit den Sternsingergruppen aus Grub sowie deren Betreuern überreichte er im Beisein von Kirchenpfleger Helmut Weidner, Pastoralreferent Georg Bischlager und dem evangelischen Pfarrer Erwin Westphal an Pater Peter Uzor insgesamt 5.266,52 Euro für den Bau der Berufsschule in dessen Heimatort Umunohu (Amakohia/Nigeria). Pater Peter, der erst von einem Heimatbesuch zurückgekehrt ist, konnte erfreut vom Baufortschritt berichten und zeigte sich recht optimistisch, dass vielleicht zum

Jahresende der Bau fertiggestellt werden könnte. „Noch im letzten Jahr haben wir uns gesorgt, wie die erste Decke aufgebracht werden kann. Nun ist der zweite Stock fertiggestellt und bereit für das Dach.“ Auch er dankte den Sternsängern und den Betreuern, die für die gute Sache teils drei Tage lang im Einsatz waren. „Wenn du etwas segensreiches für einen anderen tust, dann wird dich Gott belohnen“, zeigt sich Pater Peter überzeugt. Die ökumenische Zusammenarbeit, die sich über den gesamten Pfarrverbund erstreckt und besonders auch die Sternsingeraktion bereichert, lobte der Pfarrgemeinderatsvorsitzende und meinte: „Seit Jahren ist Grub ein besonderes Vorbild. In Rohrbach war sogar eine rein evangelische Gruppe unterwegs, die sich selbst organisierte.“

An Sarah Oehrl und Michael Herr überreichte Wolfgang Michel Gutscheine, da sie seit zehn Jahren aktiv sind. „Für mich war es besondere Motivation zehn Jahre zu erreichen. Außerdem macht der Einsatz als Sternsinger viel Spaß, weil es einem auch die Einwohner danken“, so Sarah.

Bitte öffnen Sie auch diesmal wieder Ihre Türen und nehmen Sie unsere Sternsinger so freundlich auf wie im vergangenen Jahr.



Quelle: Coburger Tageblatt
Text und Foto: Alexandra Kemnitzer

Einkehrtag der Pfarrgemeinderäte des Pfarrverbundes



Zu einem gemeinsamen Einkehrtag trafen sich die Pfarrgemeinderäte des Pfarrverbundes Ebersdorf-Neustadt-Rödental im Haus Frankenthal in Vierzehnheiligen. „Nach den Neuwahlen im März 2010 und den neu gebildeten Gremien wolle man sich an diesem Tag erst mal richtig kennenlernen. Nur so sei eine gute und konstruktive Zusammenarbeit in unserem Seelsorgebereich möglich“, so die Vorsitzende des gemeinsamen Ausschusses

Martina Braun bei ihrer Begrüßung. Nach einer kurzen Morgenvesper teilten sich die Pfarrgemeinderäte in drei Gruppen. Man sollte über die Situation der Jugend-, Senioren- und Öffentlichkeitsarbeit in den drei Gemeinden nachdenken und bereits vorhandene Aktionen austauschen. Das Fazit der Überlegungen war, dass es schon gute Ansätze in der Seniorenarbeit gibt und die Jugendarbeit, speziell in Ebersdorf, noch Nachholbedarf hat. Um in beiden Bereichen Verbesserungen zu erzielen, ist es sehr wichtig, alle Termine in einem gemeinsamen Terminplaner zu vernetzen. Dies gilt auch für die Gottesdienstordnungen. Der Tag wurde mit einer Andacht abgeschlossen, die von den beiden Geistlichen Pfarrer Dietmar Barnickel und Pfarrer Peter Fischer gehalten wurde.

Helferfest 2011



Beim traditionellen Helferfest der Pfarrei St. Otto Ebersdorf lobte Pater Peter Uzor seine Gäste für die geleisteten Arbeiten und ihren unermüdlichen Einsatz. Auch eine Grippe konnte Pater Peter nicht davon abhalten, sich bei den Gemeindegliedern zu bedanken, die im vergangenen Jahr ehrenamtlich die Pfarreiarbeit unterstützt haben. In seinem Jahresrückblick erinnerte er u. a. an das 50. Kirchenjubiläum in Grub am Forst, an das

Fronleichnamfest in Sonnefeld und an den Umzug des Kindergartens St. Marien Sonnefeld, der wegen des Neubaus notwendig geworden war. Auch der Pfarrgemeinderatsvorsitzende Wolfgang Michel sprach den Anwesenden seinen Dank aus. Er machte dabei deutlich, dass die Mitglieder des Pfarrgemeinderates und der Kirchenverwaltung die anfallenden Arbeiten nicht alleine bewältigen könnten und bat darum, dass auch im Jahr 2011 die Arbeits- und Hilfsbereitschaft nicht nachlassen möge. Für eine heitere Unterhaltung sorgte Inge Fechner. Mit in oberpfälzer Mundart vorgetragenen Geschichten von Toni Lauerer bekam sie immer wieder begeisterten Applaus. Bei Kaffee und Kuchen, aber auch mit einer deftigen Brotzeit konnten sich die rührigen Helfer wieder stärken und konnten dabei die neuen Aufgaben besprechen.

Erstkommunion 2011 in Sonnefeld



Am 21.11.2011 trafen sich 6 Jungen und 1 Mädchen aus Sonnefeld und Weidhausen. Im Vorstellungsgottesdienst stellten sich die Kinder einzeln vor. Gleich ein paar Tage später fand die erste Gruppenstunde mit einer Kirchenführung in Sonnefeld durch Pater Peter statt. Sehr gespannt hörten die Kinder unserem Pfarrer zu. Ein paar Wochen vor Weihnachten studierte Herr Bischlager mit den Kommunionkindern aus Sonnefeld, Weidhausen, Grub und Ebersdorf das Krippenspiel ein, dass sie am Heiligen

Abend vortrugen. Am 30.01.2011 fuhren wir zu einer gemeinsamen Klosterführung mit Herrn Bischlager, Oma`s und Eltern nach Kirchsletten bei Zapfendorf in die Abtei Maria Frieden. Dort gestalteten die Kinder mit Schwester Mechthild sehr geduldig und mit viel Fingerspitzengefühl jeder seine eigene Kommunionkerze. Die Erwachsenen stärkten sich in der Zwischenzeit mit Kaffee und selbstgebackenen Krapfen. Mit viel Begeisterung waren die Kinder bei der Sternsingeraktion dabei. Im März organisierten wir nach einem Abendgottesdienst auch ein Fastenessen im Gemeindehaus in Sonnefeld und im April bei schönstem Wetter im Freien einen Hausgottesdienst in



Weidhausen. Das Fest der 1. Heiligen Kommunion wurde am 8.5.2011 von Pater Uzor sehr feierlich, mit Band aus Coburg und Orgelklang, gestaltet. Wir wünschen unseren Kommunionkindern, dass sie an Gottes Glauben immer festhalten können und er sie auf ihren weiteren Lebensweg beschützt und begleitet. Unser Ausflug im Juli führte uns nach Bamberg. Wir besuchten mit Pater Peter und Herrn Bischlager den Dom mit einer kleinen Andacht in der Nagelkapelle. Nach

dem Mittagessen im Biergarten Greifenklau begann unsere Führung durch die Bamberger Katakomben. Gut ausgestattet mit Taschenlampen in der Hand und Helmen auf dem Kopf liefen wir von einem Gang in den anderen. Vielen Dank an Pater Peter für die Domführung und Herrn Bischlager, die uns an diesem schönen Tag begleitet und den Bus gefahren haben.

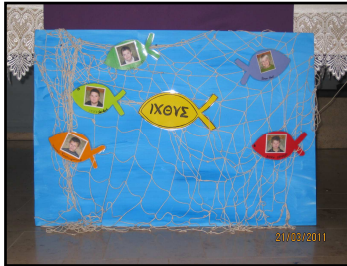


Text und Fotos: Simone Meixner

Erstkommunion 2011 in

Ebersdorf

In diesem Jahr gingen nur fünf Kinder zur Heiligen Kommunion. Dies war jedoch kein Hindernis, eine schöne Kommunionzeit zu verbringen. Im Oktober des letzten Jahres haben wir mit dem Kommunionunterricht begonnen und gemeinsam die Arbeitsmappe, Bücher und andere Unterlagen besprochen. Wir haben gebastelt, gesungen und hatten jede Menge Spaß. Bei unseren regelmäßigen Gottesdienstbesuchen haben die Kinder fleißig ihr erlerntes Kommunionlied „Helle Farben hat dein Licht“ vorgetragen. Als Symbol unserer Kommunionkinder haben wir das Motiv der Fische ausgewählt, wofür jedes Kind seinen Fisch mit eigenem Foto und Namen versehen hat. Diese Fische begleiteten uns während unserer gesamten Kommunionzeit und waren vor dem Altar aufgestellt.



Herr Bischlager hat mit den Kindern in der Kirche St. Otto einen sehr interessanten Kirchenrundgang durchgeführt und hierbei alle Fragen der Kinder, und auch der Eltern, beantwortet. Neugierig haben die Jungs einen Blick in den Beichtstuhl sowie ins Tabernakel gewagt. Sehr interessant war natürlich auch der Glockenturm, den wir zu guter Letzt noch bestiegen haben.



Zum Basteln der Kommunionkerzen haben wir einen Ausflug nach Kirchschletten in die Abtei Maria Frieden unternommen. Hier wurden wir von den Schwestern herzlich empfangen und die Jungs haben in der Abtei ihre Kommunionkerzen selbst verziert. Die Kerzen sind so zu wahren Wunderwerken geworden, worauf sowohl die Kinder, als auch die Eltern sehr stolz waren. Nachdem sie dann fertig gestellt waren, bekamen wir noch eine kleine Führung durch die Abtei, wobei wir Hühner, Schafe und Kühe bestaunen konnten.

Die Vorbereitungszeit auf die Erstkommunion verging wie im Fluge, sodass die Generalprobe mit Pater Peter im Nu vor der Türe stand. Die Aufregung, alles richtig zu machen, war sehr groß und jeder freute sich schon auf sein erstes Abendmahl. Am Tag der Kommunion, dem 01.05.2011, sind unsere Kinder dann sehr stolz erschienen und haben mit Bravur ihre Sache gemeistert. Die kleinen Verse, die ihnen aufgetragen wurden, haben sie sehr gut vorgetragen und Pater Peter hat eine wunderschöne Predigt gehalten. Wir alle werden diesen Tag in guter Erinnerung behalten.



Leider hat sich zum Kommunionausflug nur ein sehr kleiner Kreis eingefunden. So trafen wir uns in Großgarnstadt am Schützenhaus und saßen mit Herrn Bischlager gemütlich ums Lagerfeuer.

Text und Foto: Silke Carl

Pfarrwallfahrt nach Dettelbach

Mutter Gottes segne mich dein Kind

Nach einem Jahr Pause organisierte die Pfarrei St. Otto Ebersdorf wieder eine Buswallfahrt. Das Ziel war dieses Mal die Wallfahrtskirche „Maria im Sand“ in Dettelbach.



PGR-Vorsitzender Wolfgang Michel begrüßte zu Beginn der Pilgerfahrt die 47 teilnehmenden Wallfahrer und zeigte dabei seine Freude, dass auch wieder viele Gäste aus dem Raum Kronach mitgekommen waren. Mit von Pater Peter und PR Georg Bislager ausgesuchten Gebeten und Marienliedern erbaten die Pilger während der Fahrt den Beistand der Mutter Gottes. Vor der Wallfahrtskirche wurde die Gruppe bereits von Pater Richard erwartet. Der Franziskanerpater erzählte über den Ursprung der Dettelbacher Wallfahrt und über die Geschichte des Klosters. Anschließend feierte Pater Peter mit seiner Pilgergruppe die Heilige Messe.

Nach dem Gottesdienst war Zeit sich zu stärken und die Altstadt von Dettelbach zu erkunden. Natürlich mussten auch die Muskazinen, eine örtliche Gebäckspezialität, probiert werden. Jetzt ging die Fahrt weiter zur Benediktiner Abtei Münsterschwarzach. Nach der Besichtigung der Abteikirche und der Krypta, die unter dem Altar einen Schrein mit den Reliquien der hl. Felizitas beherbergt, war das nächste Ziel das Kloster Vogelsburg. Bei der Dankandacht in der Klosterkirche wurde das Leben von Cordula Wöhler, die das bekannte Marienlied „Segne du Maria“ geschrieben hat, reflektiert.



Auf der Heimfahrt bedankte sich der PGR-Vorsitzende bei Andrea Kiermayer, Gabi Lehmann und Anje Gundel für die hervorragende Organisation der Wallfahrt, bei Pater Peter und PR Georg Bislager für die spirituelle Begleitung und bei Busfahrer Dieter für die angenehme und sichere Busfahrt. Auch dankte der Vorsitzende allen Wallfahrtsteilnehmern für ihre Anmeldung und hoffte, dass trotz der Schwüle des Tages jeder von Ihnen seine persönliche Glaubens- und Seelenstärkung gefunden hat.

Fronleichnam 2011 in Grub am Forst

Fronleichnam – Eine Liebeserklärung

Zum Fronleichnamfest, dem Hochfest des Leibes und Blutes Christi, versammelten sich rund 100 Gläubige im Park vor der St. Joseph Kirche in Grub am Forst. „Jenny, ich liebe dich!“ Dieser Satz steht an einer Autobahnbrücke in der Nähe von Nürnberg. Warum erklärt jemand seine Liebe so öffentlich? Das kann doch der Öffentlichkeit egal sein. Und doch ist es jemanden ein Bedürfnis, diese Liebe öffentlich zu machen.



Mit dieser Einleitung begann Pater Peter Uzor seine Predigt. Christus, wir lieben dich! Das schreiben wir durch unsere Prozession auf die Mauern dieser Zeit. Und wenn es auch Menschen für verrückt halten: Liebe braucht immer mal etwas, was den Alltag verrückt, braucht Zeichen und Erfahrungen, die über den Alltag hinaus weisen. Die Prozession kann ein solches Zeichen in der Beziehung zu Christus sein, ähnlich wie die Liebeserklärung auf der Brücke ein Zeichen sein will. Die Prozession

im Anschluss an den Gottesdienst führte durch die festlich geschmückten Straßen zu den 3 Altären in der Rennersiedlung und wieder zurück in die St. Joseph Kirche. Vor dem abschließenden „Großen Lobpreis“ bedankte sich der PGR-Vorsitzende Wolfgang Michel bei allen Mitwirkenden und Helfern, die zum Gelingen des Fronleichnamfestes beigetragen haben und lud alle Anwesenden zum anschließenden Pfarrfest ganz herzlich ein.



Text: Wolfgang Michel
Fotos: Reinhold Schweidler

Firmintensivkurs im Haus am Knock in Teuschnitz

vom 01. bis 03. April 2011

Zum ersten Mal konnten unsere Firmlinge ein Wochenende in Teuschnitz verbringen. In Zusammenarbeit mit Herrn Beck erarbeitete das Leitungsteam ein entsprechendes Konzept, in dem es darum ging den Firmlingen bewusst zu machen, was Firmung überhaupt bedeutet.

Die Firmung ist Entscheidung für den christlichen Glauben. Als Christen brauchen wir gewisse Eigenschaften, um unseren Glauben in der Welt leben zu können. Anhand moderner Beispiele wollten wir folgende Eigenschaften erarbeiten: Wahrheit, Mut, Verantwortung, Respekt, Freiheit, Solidarität und Engagement. So fuhren wir mit 13 Firmlingen, 3 Begleitpersonen und mit Pater Peter am Freitagnachmittag voller Erwartung nach Teuschnitz.

Da sich „unsere Kinder“ schnell einig waren, wer mit wem in einem Zimmer schläft, konnten wir noch einige Vorbereitungen für den Abend treffen. Nach dem Abendessen trafen wir uns im Gruppenraum, um uns erst einmal gegenseitig vorzustellen, denn die Sonnefelder und die Ebersdorfer Gruppe kannten sich ja noch nicht. Die Wochenend-Regeln wurden besprochen und die Eigenschaften, die wir an diesem Wochenende erarbeiten wollten, aufgeschrieben.

An diesem Abend machten wir noch eine Nachtwanderung zur Kremnitz-Kapelle. Der 40-minütige Fußmarsch durch die stockdunkle Waldlandschaft haben die Jugendlichen genossen, doch für uns als Betreuer war es recht unheimlich. Jedoch die Atmosphäre in der dunklen nur mit Kerzenschein beleuchteten Kapelle, in der wir eine kurze sehr intensive Begegnung mit Gott hatten, hat uns alle einen ganz anderen Rückweg beschert und ich war mir sicher, dass dieses Wochenende gut gelingen wird.

Der Samstag wurde mit einem Morgenimpuls im Meditationsraum begonnen und nach dem Frühstück trafen wir uns wieder im Gruppenraum, um die nächsten Eigenschaften kennenzulernen. Da die Sonne schon am Vormittag herauskam, verlagerten wir unser Nachmittagsprogramm nach draußen, wo wir mit verbundenen Augen der Wahrheit entgegengesehen haben. Nach einer kurzen Pause ging es um das Engagement, eine Eigenschaft die für uns Christen unumgänglich ist. Wobei Fingerspitzengefühl und Teamarbeit sehr wichtig sind. Nachdem wir die modernen Gaben alle kennengelernt haben, trafen wir uns nach dem Abendessen noch einmal zu einem gemütlichen Beisammensein. Mit einem Abendimpuls im Meditationsraum beendeten wir unseren mit vielen Eigenschaften erarbeiteten Tag.

Am Sonntagmorgen bereiteten wir in verschiedenen Gruppen Liedauswahl, Fürbitten, Altar gestalten für unseren Gottesdienst vor, den wir im Anschluss daran feiern wollten.

Da Pater Peter am Samstagnachmittag wieder nach Hause musste, kam Herr Bischlager, um uns zu unterstützen. Nach einer kurzen Reflexion, dem Aufräumen der Zimmer und einem letzten Mittagessen sind wir schweren Herzens wieder nach Hause gefahren.

Dieses Wochenende war für uns alle eine sehr schöne Zeit, für die Jugendlichen sich mit den Gaben des Heiligen Geistes etwas anders zu befassen und sich besser kennenzulernen und für uns Betreuer, dies mit ihnen zu tun. Außerdem wuchs so die gesamte Gruppe – und auch Betreuer und Firmlinge – enger zusammen.

Text: Gabriele Lehmann

Firmung am 03.07.2011

Der Heilige Geist ist Liebe

Die Firmung soll nicht Abschluss, sondern Beginn eines christlichen Lebens in der Gemeinde aus dem Geist Gottes heraus sein. Mit diesen Worten begrüßte Pfarrgemeinderatsvorsitzender Wolfgang Michel die 13- und 14 jährigen Firmlinge, Eltern, Paten und alle Gäste in der Sonnefelder St. Marien Kirche.



Weihbischof Werner Radspieler war aus Bamberg gekommen, um 26 Jugendliche aus der Pfarrei St. Otto Ebersdorf das Sakrament des Heiligen Geistes zu spenden. Um den Firmlingen näher zu sein, predigte der Weihbischof nicht vom Ambo aus, sondern vorne im Mittelgang der Kirche. Es ging ihm weniger um eine große theologische Aussage, sondern mehr um einen „persönlichen Rat“ an die Firmlinge. Wenn man predigt, „soll es von Herzen kommen“. Die Firmlinge sollen in und

mit ihrem Leben „predigen“. Radspieler nannte drei Beispiele.

- Wenn man eine Gruppe von Jugendlichen sieht, die gerade auf dem Weg zum Koma-Saufen oder ähnlichen Gefährlichem sei, müsse man hingehen und sie vom falschen Weg abhalten. Das ist Liebe, keine große „Predigt“.
- Anderes Beispiel: Einem Armen Geld geben. Es braucht dann nicht viele Worte; es ist eine „Predigt“ fast ohne Worte.
- Auch beim dritten Beispiel brauche ich nicht von Firmung, Jesus und Maria reden oder ein Gebet sprechen, wenn ich Traurige, Depressive, Ausgeschlossene und Gemiedene annehme und tröste. Immer wieder ist von Christen „ein kleiner Gestus der Liebe“ gefordert, das Gegenteil von Egoismus.

Der Weihbischof: Der Heilige Geist ist Liebe. Man wird auch für sich selber gefirmt, aber vor allem für die anderen. Am Ende seiner Predigt leitete der Firmspender zur Taufenerneuerung über. Die Firmung hat nur Sinn, wenn man an den dreifaltigen Gott glaubt. Den Heiligen Geist kann man nur erfüllen, nicht abbilden oder zu einer Figur schnitzen. Der Heilige Geist ist Gott, der mich führt.

Schon zu Beginn der Feier hatte der Pfarrgemeinderatsvorsitzende allen gedankt, die die Firmlinge auf diesen Tag vorbereitet haben, ebenso der Band aus der Pfarrverbundgemeinde St. Ottilia aus Neustadt/Cbg. die den Gottesdienst musikalisch gestaltete. Weihbischof Radspieler schloss sich diesen Dank an. Die Gefirmten bedankten sich ihrerseits beim Firmspender mit einem Geschenk und guten Wünschen. Ein Empfang im Pfarrheim bildete den Abschluss der Firmfeier.



Text: Georg Bischlager
Fotos Wolfgang Michel

4. Open-Air-Gottesdienst des Seelsorgebereichs Ebersdorf – Neustadt b. Cbg. – Rödental

Ich kann hören – Ich werde gerufen

Die Katholiken aus dem Pfarrverbund Ebersdorf, Neustadt b. Cbg., Rödental feierten zum 4. Mal unter freiem Himmel Gottesdienst. Die in diesem Jahr gastgebende Pfarrei St. Otto Ebersdorf lud die Gläubigen unter dem Motto „Ich kann hören – Ich werde gerufen“ auf die Wiese vor der Marien-Kirche in Sonnefeld ein.



Die drei Seelsorger des Pfarrverbundes, Pater Peter Uzor (Ebersdorf), Dietmar Barnickel (Neustadt) und Peter Fischer (Rödental) zelebrierten, gemeinsam mit Christoph Matyssek, der am 25. Juni 2011 in Rom zum Priester geweiht wurde, die Messe. Der Jugendchor und die Band von St. Hedwig Rödental umrahmten den Gottesdienst mit modernem Liedgut.

Pater Peter Uzor ging in seiner Predigt auf die Geschichte von Samuel und Eli (1. Sam 3,1-11) ein. Gott rief in der Nacht den jungen Samuel dreimal

beim Namen. Samuel aber dachte immer, sein Meister Eli rufe ihn. Als Eli das 3. Mal von Samuel geweckt wurde erkannte Eli, dass der Herr mit Samuel reden wolle. Eli wies Samuel an: „Wenn Gott wieder zu dir spricht, dann antworte: Sprich, Herr, ich höre.“ Und Samuel tat was Eli ihm anwies. Von nun an stand der Herr dem Samuel bei. Pater Peter fragte die Gottesdienstbesucher: „Wie oft hat Gott uns wohl schon gerufen? Haben wir Ihn gehört? Haben wir seinen Ruf, wie Eli, richtig gedeutet? Pater Peter wünschte allen Anwesenden einen Eli an die Seite. Einen Eli, der uns anweist den Ruf des Herren zu hören und richtig zu verstehen. Gott will uns begegnen. Er will mit uns sprechen. Wenn wir mit offenen Ohren durch unser Leben gehen, dann werden wir Ihn auch hören und verstehen lernen.



Im Anschluss an den Gottesdienst erteilte Christoph Matyssek in der Kirche seinen Primizsegen. Obwohl es dann am späten Abend recht frisch wurde, folgten viele Gäste der Einladung zum gemütlichen Beisammensein.



Der nächste Open-Air-Gottesdienst findet 2012 dann wieder in Rödental statt.

Kath. Kindergarten St. Otto

„Sprache der Schlüssel zur Welt“



Wer eigene Kinder oder Enkelkinder hat, der weiß genau, dass es nichts Schöneres gibt, als wenn aus dem Mund der Kleinen die ersten Laute kommen, es hört sich an wie Gurren oder Brabbeln.

Von Anfang an versucht ein Kind mit uns und seiner Umwelt zu kommunizieren – mit Lauten, Blicken, Zeichen, es verändert sein Mienenspiel, um uns etwas mitzuteilen. Ein Kind lernt Sprechen oder Sprache nicht nur beim Zuhören, sondern es produziert Sprache durch eigenes Ausprobieren und aktives Zuhören.

Sprache entwickelt sich in der gesamten Kindheit – in der Familie – in Alltagssituationen (z.B. beim Einkaufen) – in Bildungseinrichtungen (Kindergarten, Schule).

Kinder mit wenig sprachlicher Anregung in der Familie sind häufig benachteiligt in ihrer sprachlichen Entwicklung. Auch Kinder, die Deutsch als Zweitsprache lernen, brauchen frühzeitig vielfältige sprachliche Anregung.

(Quelle: Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan 2.Auflage)

Der Freistaat Bayern gewährte hierfür Förderungen für Fortbildungsmaßnahmen, für das pädagogische Personal in Kindertagesstätten, im Bereich „Sprache und Literacy“

Auch wir, das Personal des Katholischen Kindergartens St. Otto, sind uns einig: Sprache ist der Schlüssel zur Welt, bedeutsam für die schulische und berufliche Zukunft unsere Kinder. Wir nahmen gemeinsam an einer Teamfortbildung, am Projekt „Sprachberatung in Kindertageseinrichtungen“ in der Zeit vom 06.07.2010 bis 30.06.2011 teil. Als Abschluss dieses Projektes wurde ein Zertifikat über die Teilnahme vom Staatsministerium ausgehändigt.

Eine Sprachberaterin stand uns zur Seite, die uns weiterbildete und uns in unserer Arbeit bestätigte. Uns wurde bewusst, wie vielfältig Sprache und Literacy sein können. Egal, ob man mit den Kindern Lieder singt, Gespräche führt, Wörter reimt, Geschichten liest, Fingerspiele spielt, Kniereiter rhythmisch spricht - eine liebevolle, zugewandte Verbindung zum Kind wird geschaffen. Sprachförderangebote müssen einladen, ermutigen und inspirieren, damit Kinder eigene, neue Erfahrungen im Umgang mit Sprache und Literacy machen können.

Viele neue Ideen können wir für unsere pädagogische Arbeit mit den Kindern nutzen. Zum Beispiel wurde mit den Kindern gemeinsam eine neue Schreib- und Buchstabenecke geschaffen, eine Bücher- und Lesecke so umgestaltet, dass die Kinder neugierig auf Bilderbücher werden. Im täglichen Miteinander ist der Umgang mit der Vielfältigkeit der Sprache und Literacy fester Bestandteil in unserer Arbeit mit Kindern.

Vielleicht können Sie „Alle“ daran teilnehmen, damit Sprache der Schlüssel zur Welt für unsere Kinder wird.

Kath. Kindergarten St. Marien



Wieder einmal neigt sich ein turbulentes Jahr dem Ende zu und das Thema Neubau unserer Kindertagesstätte war natürlich immer präsent. Das große Interesse der Kinder für den Bau und alles was darum so passierte, führte uns zu unserem Jahresthema: "Berufe rund um den Bau und in unserem Heimatort Sonnefeld". Wir unternahmen viele Spaziergänge zur Baustelle um die verschiedenen Bauabschnitte genauestens unter die Lupe zu nehmen. Sehr interessant für unsere

kleinen Jungs und Mädels waren natürlich auch die Bagger und Laster, die dafür sorgten, dass immer gut gefrühstückt wurde. Immerhin muss man ja erst mal groß und stark werden, um Baufahrzeuge fahren zu dürfen.

So können die Kinder hautnah erleben, zuschauen und praktische Impulse zur Auseinandersetzung mit dem Thema mit in die Kindertagesstätte bringen. Da ist es nicht verwunderlich, dass bei uns in diesem Jahr am liebsten mit den Legos gebaut wird, und zwar Kindertagesstätten in den unterschiedlichsten Variationen....

Selbstverständlich feierten wir im Laufe des Jahres auch gemeinsame Gottesdienste und es fanden Veranstaltungen wie unser Frühlingsfest statt. Große Freude bereitete unseren Schützlingen der Bauernhoftag, Landestheaterbesuche, das Übernachtungsfest der Vorschulkinder und die Fahrt zur Waldbühne Heldtritt um den "Gestiefelten Kater" anzuschauen. Eines der größten Ereignisse war das Richtfest am 08. September. Viele waren gekommen um den vorangeschrittenen Bau zu bestaunen, dem Richtspruch zu lauschen, Bonbons aufzusammeln und sich mit leckeren Bratwürsten zu stärken. Lustig war auch das vorangegangene Schmücken des Richtbäumchens, das wir Erzieherinnen gemeinsam mit den Kindern in der Kindertagesstätte erledigten. Einige, vor allem kleinere Kinder, ließen sich nur schwer davon überzeugen, dass nun nicht schon Weihnachten war und wir den Christbaum ganz falsch mit Taschentüchern schmückten. Doch schließlich wurden alle Zweifel von den Erzieherinnen ausgeräumt und das Richtbäumchen wurde von allen als solches akzeptiert!

Kleine Anekdote zum Schmunzeln am Rande des Richtfestes: Ein Papa eines etwa zweijährigen Jungen spricht eine Erzieherin an: "Der Kleine ist nur noch am Rennen, ich glaube der weiß gar nicht mehr warum! Sicherlich ist der so übermüdet bis wir zu Hause sind, dass er gar nicht mehr schläft und da wird so ein nettes Baby dann zum Monster!" Die Erzieherin antwortet: "Naja, aber er ist doch ein süßes Monster!" Darauf der Papa entnervt: "Monster bleibt Monster!" Jetzt hoffen wir alle bald in unsere wunderschöne neue Kindertagesstätte einziehen zu dürfen was wir natürlich mit Ihnen allen ganz groß feiern werden.

Bis dahin wünschen wir Ihnen ein friedvolles Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr!

Ihr Team von der Kindertagesstätte St. Marien in Sonnefeld

Richtfest Kindergarten St. Marien, Sonnefeld

Heut` ist ein Tag, an dem ich singen mag“ - Mit dem einprägsamen Kinderlied brachten es die künftigen Benutzer des Sankt Marien Kindergartens im Schatten der Sankt Marienkirche ihre Vorfreude auf den Punkt. Voraussichtlich ab Februar/März des nächsten Jahren werden sie die Räume des L-förmigen Baukörpers mit zentralem Mittelbau als neue Bleibe in Besitz nehmen können.

Zwischen Baumaterial und Metallgerüsten verfolgten zahlreiche Großeltern, Eltern, Geschwister und Gäste – darunter Landrat Michael Busch (SPD), Bürgermeister Rainer Marr (CSU) und Erzieherinnen des evangelischen Kindergartens „Klosterknirpse“ - mit den Kindern gutgelaunt den Richtspruch. Vor dem obligaten Bonbonregen bat Zimmermeister Rolf Schleifenheimer (Ebersdorf) von der Höhe des Baugerüsts aus in Versform: „Der Herrgott möge seinen Segen allzeit dem Kindergarten geben. Und schenken allen Kindern drin stets einen guten, frohen Sinn“.

Historie und Baugeschichte beleuchtete Architekt Thomas Schauder. „Schon 1983 wurde unser Büro wegen Setzungsrisen um Rat gefragt. Seitdem gab es verschiedene Sanierungs- Erweiterungs- und Umbauvorschläge die allesamt verworfen wurden“ wußte der Planfertiger zu berichten. Der marod gewordene Bauzustand des Kindergartens an gleicher Stelle verhinderte die Realisierung aller Sanierungspläne. Im Frühjahr 2010 schließlich kam Bewegung in die Planung. Am 8. Juni 2010 stimmte die Kirchenverwaltung Sankt Otto Ebersdorf (als Bauherr) unter Federführung von Pater Peter Uzor den Entwürfen zu. Erzbischöfliche Bauverwaltung und Gemeinde Sonnefeld einigten sich Ende Juli 2010 über die Rahmen- und Finanzierungsbedingungen zur Durchführung. Im Dezember erteilte die Regierung von Oberfranken Zustimmung für einen vorzeitigen Baubeginn und bewilligte die finanzielle Förderung. Jetzt war der Weg für den Abriss des nicht mehr gefahrlos nutzbaren Gebäudes frei.

Dem Spatenstich am 25. Mai 2011 und der feierlichen Grundsteinlegung am 30. Juli folgte sechs Wochen später, das Richtfest. In der Baubeschreibung wird die Ausrichtung des Mittelbaus auf die Aussichtslage zwischen benachbartem Gotteshaus und dazugehörigem Gemeindesaal hervorgehoben. Sie wertet den in diese Richtung verglasten Aufenthaltsbereich auf und verleiht Weite und Licht. „Die Fertigstellung wird bis Frühjahr 2012 angestrebt. Dazu sind noch viele Bausteine und helfende Hände nötig“ setzte der Architekt hinzu.

„Dann werden sie von der Gemeinde Sonnefeld in der Klosterschule für die Bauzeit zur Verfügung gestellten Räume wieder frei“ freut sich Kindergartenleiterin Carina Siebert. Zusammen mit den vier Erzieherinnen – zu denen sich eine neue Kraft gesellt – wartet sie auf den Neubeginn zum Wohle der Jüngsten. Vom Raumprogramm zeigen sie sich ausnahmslos begeistert. Den 20 Regelkindern und weiteren 12 noch nicht dreijährigen Kindern steht dann viel mehr Platz zur Verfügung. Neu beschaffte Inneneinrichtung, farbenfrohe Möbel, passende Textilien und angepasste Beleuchtung entsprechen den Anforderungen einer modernen Kindertagesstätte. 25 Quadratmeter Solarfläche auf dem Flachdach unterstützen die wirtschaftliche Gas-Brennwertheizung. Eine besondere Architektenidee: Die Holzkonstruktion des Fachdachs bleibt über den Gruppenräumen sichtbar. An die frühere Anlage erinnern nur die erhalten gebliebenen Außenspielflächen. Sie werden um terrassiert angeordnete neue Spielflächen für die Kinderkrippe ergänzt.

Die veranschlagten Baukosten in Höhe von 990 000 Euro - so der Architekt - werden aus heutiger Sicht eingehalten. Die Finanzierung erfolgt durch Förderungen des Freistaates Bayern, der Gemeinde Sonnefeld, Caritas, Bonifatiuswerk und Eigenmittel der Pfarrei St. Otto. Mit dem Erlös mehrerer Veranstaltungen tragen Eltern und Elternbeirat ihr Scherflein bei. Pater Peter Uzor als Pfarrherr und Kindergartenleiterin Carina Siebert haben eine gemeinsame Spendenaktion inszeniert (Spendenkonto bei der Sparkasse Coburg Lichtenfels; BLZ 783 500 00; Konto 40351074) mit dem die Initiatoren einen Teil des noch offenen „Finanzlochs“ zu stopfen hoffen. Außerdem sollen Selbsthilfefaktionen helfen, einen weiteren Teil der Aufwendungen einzusparen.



Text und Fotos: Klaus Oelzner

Afrika-Fest in Ebersdorf

Neben seiner Tätigkeit als Pfarradministrator der Pfarrei St. Otto Ebersdorf hat Pater Dr. Peter Uzor von seinem Orden die Aufgabe erhalten, die afrikanische Gemeinde von St. Kunigund in Nürnberg zu betreuen. Das erste Fest dieser Art entsprang den Begegnungstagen zum Weltjugendtag im Jahr 2006. Hier wurde gemeinsam mit den nigerianischen Gästen die Idee einer längerfristigen Partnerschaft geboren, nachdem die Pfarrgemeinde St. Otto durch finanzielle Unterstützung bereits ein Wasserleitungsprojekt für eine Schule in Bende/Nigeria erfolgreich zum Abschluss gebracht hat. Für den Sonntag, 31.07.2011 lud der Seelsorger nun bereits zum 5. Mal ein. Nach einem Gottesdienst in englischer Sprache trafen sich die Gäste auf der Wiese zwischen Pfarrhaus und Kirche zu einem gemütlichen Grillnachmittag. Der kühlen Witterung wurde mit afrikanischer Stimmung getrotzt. Höhepunkt des Nachmittages war ein Tischtennisturnier, bei dem die drei Erstplatzierten sich einen Pokal und eine Flasche Wein erspielen konnten. Wenn möglich soll dieses Afrika-Fest auch im nächsten Jahr wieder gefeiert werden und somit auch zu einer besseren Völkerverständigung beitragen.



Text und Foto: Wolfgang Michel

Tag der Gefirmten-Ausflug der Firmlinge 2011 zur Burg Feuerstein

Am 6.10.2011 unternahmen einige Firmlinge der Gemeinden Sonnefeld und Ebersdorf einen Ausflug zur Burg Feuerstein um den Tag der Gefirmten mitzerleben.



Im Großen und Ganzen war es ein angenehmer Tag mit schönen Aktionen, von denen aber viele schnell vergriffen waren. Für die bezahlten fünf Euro konnte man an einer dieser Aktionen teilnehmen, einen Gottesdienst in der sehr schönen Kirche der Burg mit Weihbischof Radspieler einen Gottesdienst erleben, ihn interviewen, und man bekam noch dazu ein warmes Mittagessen. Allgemein zusammengefasst war

der Ausflug sehr schön.

Text: Benjamin Diehl
Foto: Danuta Schneider

Seniorenclub St. Otto, Ebersdorf

Das alte Jahr neigt sich nun dem Ende zu und so liegt es nahe, Rückblick zu halten.

Wie üblich fangen wir das neue Jahr mit einem Gottesdienst. an, mit Bitte um gutes Gelingen für unsere Seniorenarbeit.

So begannen wir mit Quiz und Gedächtnisstütze, z. B.: Wie viele Wörter kann man aus dem Word „Delphinarium“ bilden? Probieren!



Das Puppenmuseum kam zu uns. Frau Spiller vom Coburger Puppenmuseum zeigte uns Dias und echte Exemplare die von Fam. Losnitzer mit viel Liebe gesammelt wurden.

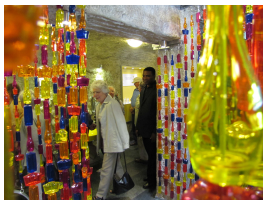
Auch Senioren feiern Fasching. Mit 15 Personen fuhren wir zu unseren Gastgebern nach Dörfles und verlebten einen fröhlichen Nachmittag.



Auch Spielen und Basteln gehört zu unserem Programm, was viel Freude macht.

Am Gründonnerstag fing unser Nachmittag erst um 16.00 Uhr an. Nach einem gemeinsamen Abendessen besuchten wir den Abendmahlsgottesdienst.

Nun ist schon der Mai da. Maiandacht und Muttertagsfeier standen auf dem Programm.



Ein Ausflug bei strahlendem Sonnenschein in den Frankenwald. Das Glasmuseum in Kleintettau war sehr interessant. Der Ölschnitzsee mitten im Wald lud zum Verweilen ein. Einige liefen um den See herum, die anderen genossen die Ruhe und Waldluft.

Ein Vortrag von Frau Weidinger berichtete über eine Reise vom Kaspischen Meer nach Moskau. Ein weiterer Vortrag von Herrn Renczes über das Leben von Pater Lunkenbein.

Der nächste Ausflug führte uns nach Eckersdorf auf Einladung von Pfarrer Georg Kocheekaranveetil. Mit den dortigen Senioren verlebten wir eine fröhliche Begegnung.



Ein Nachmittag beschäftigte uns mit dem Thema „Geh aus, mein Herz...“

Der Abschluss vor den Ferien. Gottesdienst, anschließend Sommerfest mit den Gästen aus Dörfles.

Unser Programm ist abwechslungsreich und wir freuen uns über jedes neue Mitglied.



Von Taufe bis Tod

Das Sakrament der Taufe haben empfangen:

- 29.01.11 Luisa Laura Schreiner, Grub
- 05.03.11 Luis Beßler, Grub
- 09.04.11 Jonas Matthias Hartleb, WSeidhausen
- 09.04.11 Oliver Witterspan, Ebersdorf
- 09.04.11 Anastasija Dremin, Ebersdorf
- 16.04.11 Hanna Porzelt, Pegnitz
- 14.05.11 Melina Roor, Weidhausen
- 14.05.11 Janick Sander Florian Brückner, Neustadt b. Cbg.
- 17.07.11 Tizio Francesco Hoydem, Bieberbach
- 30.07.11 Luana Bockmeier, Ebersdorf
- 13.08.11 Sophie Winkler, Sonnefeld
- 27.08.11 Enie Chrissie Vollrath, Weidhausen
- 11.09.11 Jonas Uwe Kosian, Sonnefeld
- 27.08.11 Noélie-Cheyenne Milanow, Grub
- 29.10.11 Milena Komolka, Ebersdorf

Das Sakrament der Ehe spendeten sich:

- 14.05.11 Stefan Lindner und Sandra Habermann, Ebersdorf (in Ebersdorf)
- 21.05.11 Markus Bohl und Stefanie Düsel, Grub (in Neustadt b. Cbg.)
- 30.07.11 Thomas Henn und Sandra Krautwurst, Weidhausen (in Mitwitz)
- 30.07.11 Christian Drewest und Iris Fischer, Weidhausen (in Weidhausen)
- 03.09.11 Sandro Ritzel und Christina Sünkel, Weidhausen (in Schwürbitz)
- 17.09.11 Harald Scheler und Birgit Jenisch, Weidhausen (in Weidhausen)
- 24.09.11 Stephan Teubner und Anette Kurzak, Sonnefeld (in St. Marien, Sonnefeld)
- 22.10.11 Dario Olivotti und Nina Sauer, Sonnefeld (in Sonnefeld)

Wir beten für unsere Verstorbenen:

- 11.01.11 Franz Neubauer, Frohnlach
- 15.01.11 Liselotte Kübrich, Ebersdorf
- 20.01.11 Marie Engel, Rohrbach
- 28.01.11 Otto Bräuer, Ebersdorf
- 19.02.11 Agnes Hanke, Ebersdorf
- 16.02.11 Hermann Holzmann, Ebersdorf
- 11.03.11 Karl-Heinz Wohlbach, Ebersdorf
- 15.03.11 Franz Weber, Ebersdorf
- 02.04.11 Brigitte Ritter, Ebersdorf
- 29.04.11 Nikolaus Söllner, Weidhausen
- 31.05.11 Emma Spichal, Ebersdorf
- 10.06.11 Anneliese Habermann, Ebersdorf
- 01.07.11 Karin Janu, Sonnefeld
- 28.07.11 Erich Felix, Neuensorg
- 11.08.11 Theresia Scheibl, Sonnefeld
- 13.08.11 Erika Schellenberger, Ebersdorf
- 19.08.11 Josef Kobis, Sonnefeld
- 22.09.11 Apollonia Felsheim, Grub
- 27.09.11 Hans Jürgen Janich, Grub

STATISTIK 2011			
	Ebersdorf	Sonnefeld	Grub
Taufen	3	8	4
Hochzeiten	--	1	--
Sterbefälle	11	5	2
Kirchenaustritte	3	5	2
Wiederaufnahme	--	--	--
Erstkommunionkinder	5	7	3
Firmlinge	10	14	1

Gottesdienstordnung für Weihnachten

Sonntag, 18.12.2011

09.00 Grub Messfeier
10.30 Ebersdorf Messfeier

Mittwoch, 21.12.2011

17.00 Ebersdorf Messfeier

Donnerstag, 22.12.2011

19.00 Grub Ökumenischer Gottesdienst

Freitag, 23.12.2011

17.00 Sonnefeld Messfeier

Samstag, 24.12.2011

15.30 Sonnefeld Krippenfeier mit Eucharistiefeier
20.00 Sonnefeld Christmette
23.00 Ebersdorf Christmette

Sonntag, 25.12.2011

10.00 Grub Hochamt (ADVENIAT-Kollekte)
18.00 Großgarnstadt Hochamt (ADVENIAT-Kollekte)

Montag, 26.12.2011

09.00 Sonnefeld Messfeier
10.20 Ebersdorf Messfeier

Samstag, 31.12.2011

17.00 Sonnefeld Messfeier zum Jahreschluss

Impressum

Katholische Kirche St. Otto
St. Otto-Straße 10, 96237 Ebersdorf
Telefon 09562/1268, Telefax 09562/4166
E-Mail: st-otto.ebersdorf@erzbistum-bamberg.de

Öffnungszeiten des Pfarrbüros
Mo, Mi.-Fr. 7.30 bis 12.30 Uhr
Di. 15.00 bis 19.00 Uhr

Pfarrbrief Weihnachten 2011

Redaktion (v.i.s.d.P.): Wolfgang Michel, Anje Gundel, Bernd Cimander; Textnachweis: Pater Dr. Peter Uzor, Wolfgang Michel, Maria Schreier, Alexandra Kemnitzer, Gabriele Lehmann, Benjamin Diehl, Silke Carl, Georg Bischlager, Klaus Oelzner Simone Meixner; Fotos: Wolfgang Michel, Reinhold Schweidler, Alexandra Kemnitzer, Silke Carl, Klaus Oelzner, Simone Meixner Satz und Layout: Bernd Cimander, Grub am Forst; Druck: Druckerei Distler, 96114 Hirschaid



Foto: Jürgen Fischer, Gestaltung: unikat



adveniat
für die Menschen
in Lateinamerika
50Jahre

Dein Reich komme

Weihnachtskollekte in allen Gottesdiensten
am 24. und 25. Dezember für die Kirche in Lateinamerika
www.adveniat.de

Spendenkonto 345 · BLZ 360 602 95
Bank im Bistum Essen

5 Euro* Hilfe

SMS mit adveniat an 8 1190

*5 Euro zzgl. SMS-Gebühr - 4,83 Euro gehen an Adveniat.

